

Kulturkonferenz 2018: Zusammenschrift der Workshop-Ergebnisse

Anhand dreier konkreter Fragestellungen erarbeiteten die Teilnehmer*innen der Kulturkonferenz Ergebnisse zum Schwerpunktthema „Kulturelle Teilhabe und Inklusion“. An drei Tischen befassten sich alle Teilnehmer*innen jeweils mit denselben Fragestellungen.

Hier die Zusammenschrift der Beiträge nach Fragen.

Welche Erfahrungen gibt es?

- „Niemanden ausschließen → alle erreichen“
- „Ablehnung als Erfahrung“
- „Gibt Kraft → Reaktion der Behinderten“
- „Inklusion gelingt an vielen Stellen über Besuch von Veranstaltungen“
- „Besuch kultureller Veranstaltungen bedeutet sehr viel Aufwand“
- „Brücke über Kunst und Kultur funktioniert“
- „Neue Perspektiven“
- „Teilhabe ist seitens der Zielgruppe gewollt“
- „Rüsselsheim relativ weit vorne“
- „Inklusion durch Veranstaltungen vor Ort“
- „Alle Beteiligten profitieren → beiderseitiges Kennenlernen“
- „Die Sinnhaftigkeit muss nicht im Vordergrund stehen“
- „SKG Bauschheim – Altersheim-Konzerte“
- „Gesangverein Königstädten Frohsinn Königstädten – körperbehinderte Sängerinnen / Auftritte Inselhof + WfB – lokale Verbindung“
- „Männergesangverein Harmonie: blinder Sänger, mobilitätseingeschränkter Sänger, Altersheim-Konzerte
- MGV-Liederkranz: körperbehinderte Sängerin, Inklusions-Kind als Mitsänger
- „Liederkranz: Altersheim-Konzerte“
- „Siebenbürger Sachsen: bisher noch keine Erfahrungen“
- „Fachbereich Jugend und Soziales, Haus der Senioren: Reisen als Angebote für ältere Menschen mit Handicap“
- „WfB Rhein-Main: Kunstkurs mit Werner Neuwirth, Volleys-Sportfest“
- „Malkasten: Kunstkalender mit der WfB, Sponsoring“
- „Kooperation der Grundschule Innenstadt mit Pfliegeresidenz“
- „Hoher Personalaufwand nötig“
- „Gäste im Rollstuhl in der Festung“
- „Inhaltlich inklusives Angebot vhs“
- „Gäste mit körperlicher Beeinträchtigung im Theater“
- „In der Bücherei sind alle Stellen mit Rollstuhl erreichbar“
- „Musik als verbindender Faktor“
- „Gute Abstimmung mit dem Theaterpersonal“

- „Theater eingeschränkt barrierefrei“
- „Theater nicht komplett barrierefrei (körperlicher Zugang)“
- „ÖPNV oft nicht barrierefrei“
- „Hürde Einrichtung → Abläufe
- „Sprache als Hürde → Bescheide etc.“
- „halbwegs barrierefrei → Theater, Sporthallen“
- „Behinderten-WC's als ‚Abstellkammer‘“
- „Inklusion ist im Sport Thema“
- „Inklusions-Sportfest 2015 gut angenommen, es wären jedoch mehr Teilnehmer*innen erwünscht
- „Fußballturnier Hessentag für Menschen mit geistiger Behinderung“
- „gemischte Sportgruppen“

Welche Aktivitäten bieten sich an?

- „direkte Ansprache“
- „ein Rollstuhl-Sportangebot“
- „ ‚Patenprojekt‘ Förderverein Theater“
- „barrierefreie Orte sind erforderlich“
- „organisierte Fahrten (Bsp: VdK)“
- „Angebote Verein ‚In Bewegung‘“
- „Gebärdensprache lernen in der Schule“
- „Grundsätzlich alles möglich! → Herausforderungen“
- „Mitmachkonzert Weihnachtsmarkt“
- „Musikalische Kooperation mit dem Inselhof“
- „Karaoke-singen beim Inselhoffest“
- „Nicht auffallen als Ziel (Selbstverständlichkeit)“
- „In die Einrichtungen gehen“
- „Kinsonacht in Einrichtung“
- „Einrichtungen aktiv einbeziehen“
- „Teilhabe an bestehenden Angeboten“
- „Angebote zur Zielgruppe bringen“
- „Den Einrichtungen Material (Filme) zur Verfügung stellen“
- „Teilhabe an ‚normalen‘ Angeboten“
- „Inklusives Sportfest“

Was brauchen Sie, damit alle mitmachen können?

- „keine Alibi-Veranstaltung!“
- „Kindgerechte Sprache“
- „Rüsselsheim-App sollte man nach Angeboten filtern können“
- „Impulsvortrag zu Demenz wäre hilfreich“
- „Rampe (für Bühnen) ohne 7,5-Tonner“
- „Zeitliche Ressourcen“
- „Viele Betreuer*innen“
- „Finanzielle Ressourcen → Eintrittspreis?“
- „Integrationshelfer*innen / individuelle Unterstützung“
- „Transporthilfen → Kostenfrage“
- „Personelle Rahmenbedingungen müssen stimmen“
- „Infrastruktur als Basis“
- „Abstimmung zwischen Veranstalter und Einrichtung“
- „Partner*innen für Öffentlichkeitsarbeit“
- „Kommunikation/Netzwerke“
- „Sensibilisierung Vereine“
- „Öffentlichkeit“
- „Zielgruppengerechte Uhrzeit“
- „Arbeitsplätze besetzen“
- „Veranstaltungstechnische Unterstützung“
- „kostenfreie Angebote“
- „Mobilität → Voraussetzung für Selbstbestimmung“
- „Hilfsmittel als Selbstverständlichkeit → Internet“
- „Fernziel: Selbstverständlichkeit“